

## Nachhaltigkeitstag wird zur Ego-Show

**Ausschussobmann Dr.Fuchs-Martschitz (UK) zieht sich von Organisation des Nachhaltigkeittages am 20. September 2025 zurück.**

Die Idee eines Nachhaltigkeitstags am 20. September 2025 – initiiert vom Ausschuss für Umwelt und Zukunft – war ursprünglich ein parteiübergreifender Beitrag zu einer zukunftsgerichteten Veranstaltung, die aufgrund der 25-jährigen Mitgliedschaft Kitzbühels im Klimabündnis organisiert werden sollte. An diesem Tag ist ein sehr umfangreiches Programm geplant, um viele Bereiche der nachhaltigen Energienutzung abzudecken. Aussteller von eBikes, Elektroautos, Photovoltaik und Speicher etc. und auch Energieberatung, sind nur ein paar Programmpunkte. Als Höhepunkt wird das „Green Event“, der diesjährige Schwarzseelauf stattfinden.

Doch was als inhaltlich fundiertes Projekt gedacht war, ist mittlerweile zu einer eindimensionalen One-Man-Show verkommen. Ausschussobmann Andreas Fuchs-Martschitz zieht nun die Konsequenzen und zieht sich vollständig aus der weiteren Organisation zurück. **„Ich bin nicht bereit, mich an einer Inszenierung zu beteiligen, bei der politische Arbeit zur reinen Kulisse für persönliche Eitelkeit verkommt“**, so Fuchs-Martschitz. Ohne jemanden namentlich zu nennen, ist klar, in welche Richtung die Kritik zielt: Bürgermeister Dr. Klaus Winkler habe – so Fuchs-Martschitz – von Anfang an versucht, die Initiative des Ausschusses zu marginalisieren, stattdessen aber öffentlich den Eindruck erweckt, das Projekt gehe maßgeblich auf seine Person zurück. „Ich habe keine Lust, als Statist in einer schlecht inszenierten politischen Selbstvermarktung aufzutreten.“ 80 Prozent der organisatorischen Arbeit seien bereits geleistet. Auch Mag. (FH) Jörg Kickenweitz, dessen Einsatz Fuchs-Martschitz ausdrücklich würdigt, habe entscheidend mitgewirkt.

Besonders bedenklich sei jedoch nicht nur die politische Vereinnahmung, sondern der zunehmend autoritäre Stil, mit dem Bürgermeister Winkler Kritik unterdrücke. „Das Bürgermeisteramt wird hier weniger demokratisch geführt als autoritär verwaltet. Diskussion wird durch Inszenierung ersetzt, Zusammenarbeit durch Ausgrenzung.“ Es ist offensichtlich, dass das Verhalten von Dr. Winkler eine kindische Strafaktion für die Kritik von Gemeinderat Dr. Fuchs-Martschitz an seiner Amtsführung ist. Fuchs-Martschitz weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er mehrfach vergeblich um ein persönliches Gespräch betreffend diese Veranstaltung, aber auch andere Themen ersucht habe. Reaktionen darauf: zuerst Verweigerung eines Termins, und dann Hinweis auf die Möglichkeit einer schriftlichen Anfrage beim Bürgermeister. Das ist Missachtung und das systematische Übergehen seiner Funktion als Obmann. „Die Unfähigkeit, zwischen Amt und Selbstbild zu unterscheiden, ist längst zum Markenzeichen seine Amtsführung geworden.“

Der Rückzug erfolgt mit sofortiger Wirkung. Weitere Beiträge seinerseits zum Nachhaltigkeitstag wird es nicht geben.